

Kataster sorgt für Transparenz

Fortschritt Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 18. Januar den Vernehmlassungsbericht betreffend die Schaffung des Gesetzes über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB) sowie die Abänderung des Gesetzes über die Amtliche Vermessung und des Sachenrechts verabschiedet.

Mit der Vernehmlassungsvorlage soll ein ÖREB-Kataster eingeführt werden. Zu den wichtigsten ÖREB gehören zum Beispiel die Nutzungsplanung, Waldgrenzen, Baulinien, Lärmempfindlichkeitsstufen oder Gewässerschutzzonen. Die für den Kataster vorgesehenen ÖREB sollen für jedes Grundstück übersichtlich dargestellt werden. Die Vorlage sieht vor, dass der Auszug zu einem Grundstück für jede ÖREB eine Plandarstellung mit Legende und die damit verbundenen Dokumente wie Gesetze und Verordnungen, Regierungsbeschlüsse, Verfügungen oder zusätzliche Unterlagen enthält.

Es ist geplant, dass Auszüge über das Internet von jedermann gratis abgerufen werden können. Gegen Entrichtung einer Gebühr sollen die Auszüge auch in beglaubigter Form erhältlich sein. Durch den internetbasierten, zentralen Zugriff entfällt der Ämterrundlauf. «Von der Einführung des Katasters profitieren nicht nur die Grundstückseigentümer, sondern auch Immobilienfachleute, Architekten und Ingenieure sowie die öffentliche Verwaltung», freut sich die zuständige Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer über den Fortschritt. (ihr)

Der Vernehmlassungsbericht kann bei der Regierungskanzlei oder über www.rk.llv.li bezogen werden. Die Vernehmlassungsfrist läuft bis zum 17. April.



An den regelmässigen Treffen zum Entwicklungskonzept Unterland nimmt nun jeweils neu auch der Schaaner Vorsteher teil.

Bild: pd

Verkehrskonzept neu mit Schaan

Zusammenarbeit Am 17. Januar fand in Ruggell die 4. Sitzung des Arbeitsplenums des Entwicklungskonzeptes Liechtensteiner Unterland statt. Das Entwicklungskonzept ist die gemeinsame Plattform des Verkehrsministeriums und der Gemeinden des Liechtensteiner Unterlandes, um die räumliche und verkehrliche Entwicklung im Unterland gemeinsam weiterzuentwickeln und zukunftstauglich zu gestalten. Neu arbeitet auch die Gemeinde Schaan am Entwick-

lungskonzept Unterland mit. «Der Einbezug der Gemeinde Schaan, als Bindeglied zwischen dem Unter- und dem Oberland, ist für das Entwicklungskonzept sehr wertvoll und unabdingbar», stellen die zuständige Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer und die Unterländer Vorsteher übereinstimmend fest.

An den regelmässigen Treffen nehmen jeweils die Verkehrsministerin, die Vorsteherin und die Vorsteher des Unterlandes sowie neuer der Schaaner Vorsteher teil.

Zudem sind Mitarbeiter des Ministeriums, des Amtes für Bau und Infrastruktur sowie der Gemeindebauverwaltungen der sechs involvierten Gemeinden vertreten. In einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre wurde die begonnene Skizzierung der gewünschten Entwicklung für das Liechtensteiner Unterland, im Sinne einer gemeinsamen Vision, fortgesetzt.

Das Entwicklungskonzept Unterland wurde von Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer im

Frühling 2016 nach sorgfältiger Grundlagenerarbeitung mit dem Ziel ins Leben gerufen, in einem langfristig ausgerichteten Masterplan die angestrebte Entwicklung von Verkehr, Siedlungs- und Wirtschaftsraum gemeinsam festzuhalten. Damit wurde ein nachhaltiger Prozess in Gang gesetzt, der über Legislaturperioden hinausgehen und eine dauerhafte Plattform für regelmässige Begegnungen zwischen der Regierung und den Unterländer Gemeindevorsteherungen sowie der Schaaner Ge-

meindevorsteherung bieten soll.

Die Ziele und die Aufgabenstellung des Prozesses, sowie Organisation und Kommunikation wurden in einer Geschäftsordnung festgelegt. Bisher wurde die IST-Situation erarbeitet, die Ortsplanungen der Gemeinden präsentiert und mit der Skizzierung der gewünschten räumlichen und verkehrlichen Entwicklung begonnen. Um die Arbeit zügig fortsetzen zu können, wurden bereits weitere Termine für das erste Halbjahr 2017 vereinbart. (ihr)

Ist das Ihr Name? Dann haben Sie gewonnen, herzliche Gratulation.

Heute ist der persönliche Glückstag von: **Max Mustermann** aus Schellenberg

100 CHF EINKAUFSGUTSCHEINWERT

SIE HABEN GEWONNEN? RUFEN SIE UNS GLEICH AN: TEL. +423 236 16 61.

ES IST IHR GLÜCKSTAG * NUR MIT IHREM ANLUF HABEN SIE EINEN 100-CHF-EINKAUFSGUTSCHEIN DES REGIONALEN ONLINE-SHOPS HIERBEI.MIR.LI GESICHERT. ERFÜLLEN SIE SICH EINEN WUNSCH AUS IHREN REGIONALEN LIEBLINGSGESCHÄFTEN. * 2017 HABEN SIE AN 100 TAGEN, 100 CHANCEN AUF 100 FRANKEN.

Das «Liechtensteiner Vaterland» verschenkt an seine Abonnenten 100 Glückstage.

Bild: pd

Wann ist Ihr Glückstag?

Gewinnchance «Vaterland»-Abonnenten haben es einfach besser und mehr Vorteile. Denn dieses Jahr verschenkt die meistgelesene Tageszeitung Liechtensteins 100 Glückstage. Das «Liechtensteiner Vaterland» bestimmt unter allen Abonnenten per Zufallsgenerator jede Woche zwei glückliche Gewinner, welche jeweils am Dienstag und Samstag veröffentlicht werden. Wer also seinen Namen in der Zeitung findet, und zwar unter der Rubrik «Heute ist der persönliche Glückstag von...», greift zum Telefonhörer und ruft die Nummer +423 236 16 61 an. Der Gewinner darf sich gleich auf einen Einkaufsgutschein der regionalen Onlineplattform hierbeimir.li

freuen und mit dem Betrag von 100 Franken online einkaufen. Auch Anrufer, die sich später melden, erhalten den Einkaufsgutschein im Wert von 100 Franken. Die Glückstagsgewinne können bis Ende Jahr angefordert werden.

Die bisherigen Gewinner können unter www.vaterland.li/service/glueckstag jederzeit nachgesehen werden. Die neue Aktion ersetzt das bisherige Glückslos. Die bisherigen Gewinner haben sich gleich früh morgens telefonisch gemeldet und sich riesig über ihren Gewinn gefreut.

Noch kein «Vaterland»-Abo?

Leserinnen und Leser, die sich täglich ausführlich über

das Geschehen in Liechtenstein informieren wollen, aber noch kein «Vaterland»-Abo besitzen, denen bietet sich die Gelegenheit, ein Jahresabo zum Preis von 349 Franken oder gleich ein Zweijahresabo zum Vorzugspreis von 619 Franken zu bestellen. Alle «Vaterland»-Abonnenten, die Neuabonnenten anwerben, erhalten als Dankeschön einen Einkaufsgutschein im Wert von 50 Franken, den sie auf der regionalen Onlineplattform hierbeimir.li bei einem ihrer Einkäufe einlösen können. Diese Neubestellung darf nicht als Ersatz oder im Zusammenhang mit einer Kündigung eines bestehenden Abos stehen. (lb)

Parteienbühne

Neue Koalitionen

Derzeit wird von den DU und der FBP sehr gerne das «drohende» Szenario einer rot-weissen Koalition gezeichnet. Um die politischen Gegner in gewohnter Manier ein bisschen lächerlich zu machen, wird von einer «rosaroten Koalition» gesprochen: Eine Warnung vor einem «drohenden Linksrutsch». Wir fühlen uns in der Linksecke übrigens wohl. Von gemässigt links kann bei keiner der Liechtensteiner Parteien ausser der Freien Liste gesprochen werden.

Analysen des Wahlverhaltens (Manifesto Research, 2013) des Landtags zeigen, dass sich unser Parlament als Ganzes in den letzten zehn Jahren klar nach rechts verschoben hat. Im Jahr 2013 ist das Liechtensteiner Parlament eines der am weitesten rechts stehenden in Europa. Die Nachbarländer Schweiz und Österreich gelten eher als links und stehen im Mittelfeld der Länder auf der Linksskala. Es hat sich also zwischen den Nachbarländern und Liechtenstein eine grosse Kluft aufgetan.

Wie zeigt sich diese Rechts-tendenz in Liechtenstein? Die rechte und somit neoliberale Politik zeigt sich darin, dass die Sozialwerke wie die AHV, für die Generationen von Liechtensteinerinnen und Liechtenstei-

nern gearbeitet haben, abgebaut werden. Der Rechtsrutsch zeigt sich darin, dass einzelne Unternehmen wegen dem neuen Steuergesetz dermassen schwach besteuert werden, dass sie nicht einmal mehr gleich viel abgeben wie eine Mittelstandsfamilie. Er zeigt sich darin, dass Senioren und Familien aus dem Mittelstand stärker belastet werden als früher.

Unlautere Geschäftsgebaren wie versteckte Lohnkürzungen im Niedriglohnbereich mit Euro-löhnen werden mit Verweis auf den freien Markt gutgeheissen. Die Lohnschere öffnet sich weiter. Die Stimmung kippt immer mehr zuungunsten der Schwächeren im freien Markt, den Arbeitnehmenden.

Der Rechtstendenz zeigt sich auch darin, dass Menschen und Organisationen, welche vor solchen offensichtlichen Entwicklungen warnen, als Neider und reichenfeindlich hingestellt werden.

Am rechten Rand aller Parteien sind die Unabhängigen und es ist ein mögliches Szenario, dass die FBP mit der DU eine Koalition eingeht. Beide Parteien haben schon mehrfach betont, dass sie sich eine gemeinsame Koalition vorstellen können. Was droht da, nicht nur wie oben dargelegt im wirtschaftlichen, sondern auch im gesell-

schaftlichen Bereich?

Schon in den letzten Jahren musste Liechtenstein bei der Chancengleichheit zwischen Mann und Frau Rückschritte verkraften. Diese hatte unter Gesellschaftsminister Pedrazzini einen schweren Stand und wird wohl weiter als politisches Randthema belächelt. Es würden mit den DU gar Klimawandel-leugner in der Regierung einzug halten.

Am WEF diskutiert Adrian Hasler mit anderen Regierungschefs über die Gefahren in einer Welt, in der Vermögen und Chancen wegen der neoliberalen Politik immer ungleicher verteilt sind. In Liechtenstein ist es FBP-Parteikodex, dass die zunehmende soziale und wirtschaftliche Ungleichheit möglichst kleingeredet wird.

Eine Stellungnahme der Kandidatinnen und Kandidaten der Freien Liste.

